

An die  
Bundespräsidentin und Bundesrat  
der Schweizerischen Eidgenossenschaft  
Eidgenössisches Departement für  
auswärtige Angelegenheiten (EDA)  
Bundeshaus West  
3003 Bern

Zürich, 29. August 2011

## Geplante einseitige Erklärung für ein unabhängiges Palästina

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin Calmy-Rey,  
sehr geehrte Bundesrätinnen und Bundesräte

Am kommenden 20. September wird die Schweiz in der Uno-Generalversammlung ihre Position zur Aufnahme Palästinas in die UNO als unabhängigen Staat bekannt geben. Wir sind erfreut darüber, dass sich die aussenpolitischen Kommissionen des Parlaments zur Neutralität ausgesprochen haben und einer einseitigen Anerkennung Palästinas skeptisch gegenüberstehen. Wir sind uns bewusst, dass die Entscheidung des Bundesrates und des Parlaments in dieser Sache noch nicht gefallen ist. Das ist auch der Grund, dass wir den Bundesrat im Namen der Schweizerischen Evangelischen Allianz /Réseau évangélique Suisse(SEA.RES) ersuchen, eine Anerkennung Palästinas unter den jetzt gegebenen Umständen entschieden abzulehnen. Die Schweiz sollte diesen möglichen Schritt der UNO nicht unterstützen. Warum?

**Geben Sie dem Frieden eine Chance.** Wir sind besorgt, dass ein solcher Schritt den Konflikt zwischen den beiden Völkern anheizen und in keinem Falle zur Friedensförderung beitragen würde. Eine Lösung im Konflikt zwischen Israel, den Palästinensern und den umliegenden Staaten kann nur auf dem Verhandlungsweg gefunden werden. Wir bitten deshalb den Bundesrat, das in seiner Macht Stehende zu tun, damit die Verhandlungen zwischen Israel und den palästinensischen Parteien weitergehen und zu umsetzbaren Resultaten führen.

**Insistieren Sie auf eine Anerkennung Israels durch die Hamas.** Die jüngsten Terrorakte im Sinai und die andauernden Raketenangriffe auf Israel aus dem Gazastreifen zeigen, dass auch ein unabhängiges Palästina ein grosses Sicherheitsrisiko in der Region darstellen wird. Die Hamas als faktische Machthaberin im Gaza hat nie ein Existenzrecht Israels akzeptiert. Die Evangelische Allianz ist der Meinung, dass eine Anerkennung Israels und ein Bekunden der Palästinenser, den Frieden wahren zu wollen, unabdingbar ist und Entspannung bringen würde.

**Beschützen Sie die palästinensische Bevölkerung.** Eine einseitige Anerkennungserklärung der Palästinenser verstösst gegen bisherige Verträge und Abmachungen, was den Status des Westjordanlandes und des Gazastreifens betrifft. Eine Anerkennung Palästinas im jetzigen Zeitpunkt würde aber auch der palästinensischen Bevölkerung kaum helfen. Bisher verhandelte Positionen des Zusammenlebens würden damit hinfällig. Auch für die in Israel lebende arabisches Bevölkerung wäre dies eine schwierige Situation.

**Lehnen auch Sie eine einseitige Anerkennung Palästinas ab.** Die Evangelische Allianz ist überzeugt, dass sowohl Israelis als auch Palästinenser den Weg der Versöhnung suchen müssen. Dies ist nur durch Gespräche und vertrauensbildende Massnahmen möglich. Erst dadurch werden beide Parteien ernsthaft dazu gebracht, in den komplexen Fragen um Land, Siedlungen, Wasserverteilung oder Jerusalem realistische Lösungswege zu erarbeiten.

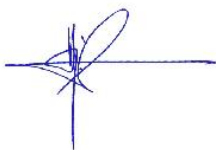
**Bauen Sie auf die demokratische Stabilität in Israel.** Israel ist trotz vieler Probleme seit Jahrzehnten das einzige auf demokratischen und rechtsstaatlichen Prinzipien begründete Land in der Region. Trotz des arabischen Frühlings ist es noch höchst unsicher, ob die umliegenden Länder (Ägypten, Libanon, Jordanien, Syrien) eine demokratische Wende schaffen werden. Eine stabile und offene Gesellschaft in Israel ist für die Region nach wie vor ein wichtiger Faktor.

Wir bitten Sie, diese Argumente zu berücksichtigen und danken Ihnen für Ihr umsichtiges und dem Frieden zwischen Israelis und Palästinensern dienendes Engagement.

Gerne erwarten wir Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüssen

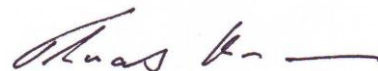
Für die Schweizerische Evangelische Allianz SEA.RES



Hansjörg Leutwyler  
Zentralsekretär SEA



Christian Kuhn  
Generalsekretär RES



Thomas Hanimann  
Kommunikationsleiter